

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد      بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم      از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 26.05.2018

Interview: Chiara Cruciatì

27.05.2018

## «Gewehre, die in Kriegen eingesetzt werden»

*Israels Armee schießt mit scharfer Munition auf unbewaffnete palästinensische Demonstranten. Ein Gespräch mit Magdalena Mughrabi*



Ein verwunderter Demonstrant wird an der Grenze des Gazastreifens geborgen (27. April)

Foto: Ibraheem Abu Mustafa/REUTERS

**Nachdem israelische Soldaten bei den aktuellen Protesten an der Grenze zum Gazastreifen zahlreiche palästinensische Demonstranten erschossen und Hunderte**

**verletzt haben, ruft Amnesty International zu einem Waffenembargo gegen Israel auf. Es ist nicht das erste Mal?**

In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder Appelle dieser Art gestartet. Grund dafür sind langanhaltende und exzessive Gewaltanwendungen gegen Palästinenser während Demonstrationen, aber auch im Zuge von Militäroperationen gegen bewaffnete palästinensische Gruppen, wie bei den drei vergangenen Offensiven der israelischen Armee in Gaza. Wir weisen seit langem auf die Gefahren hin, die durch die Lieferung von Waffen nach Israel entstehen, weil mit ihnen schwere Verstöße gegen Menschenrechte und das Völkerrecht begangen werden.

**In Ihrem Bericht heißt es, dass die von den Scharfschützen verwendeten Gewehre aus israelischer und aus US-Produktion stammen. Wie haben Sie das herausgefunden?**

Unsere Untersuchung beruht auf Interviews, die mit Ärzten in Gaza geführt wurden, und auf Fotos von Verletzten, die wir dank unserer Ansprechpartner vor Ort erhalten haben. So konnten wir zwei Waffentypen identifizieren, die Tel Avivs Armee bei den Protesten eingesetzt hat. Eine ist israelisch, die andere wurde in den USA hergestellt. Bei der letzteren handelt es sich um ein Jagdgewehr. Beide verursachen sehr schwere Verwundungen. Die Zahl der durch Kugeln Verletzten ist sehr hoch und dies verdeutlicht, neben der Zahl der Toten, dass die israelischen Soldaten die Demonstranten absichtlich verletzen.

**Handelt es sich um nach internationalem Recht verbotene Projektile?**

Es sind keine verbotenen Waffen, sondern solche, die normalerweise in Kriegen eingesetzt werden. Hier befinden wir uns jedoch nicht in einer Gefechtslage, sondern vor Demonstranten, die keine Gefahr darstellen.

**Besteht das Problem, unabhängig vom jeweiligen Typ, im Einsatz tödlicher Waffen?**

Absolut. Das Problem ist hier die Verwendung von Projektilen, die überhaupt nicht eingesetzt werden dürften. Nach internationalem Recht ist Gewaltanwendung nur bei einer drohenden Lebensgefahr erlaubt. Die Situation hier ist jedoch eine andere: Die israelischen Behörden sagen, dass sie tödliche Gewalt gegen Aufwiegler einsetzen, und beschuldigen dabei die Hamas oder Demonstranten, sie würden versuchen nach Israel einzudringen. Unsere Recherche zeigt aber, dass Demonstranten getroffen wurden, die keine Bedrohung darstellten oder sich mindestens 400 Meter vom Grenzzaun entfernt befanden.

In einigen Fällen stimmt es, dass Palästinenser Steine geworfen haben. Es ist allerdings schwer vorstellbar, dass ein Stein eine direkte Bedrohung für das Leben von Scharfschützen und Soldaten darstellt, die durch einen Grenzzaun, Sandhügel und Militärfahrzeuge geschützt werden. Andere von uns analysierte Fälle dokumentieren, dass viele Personen in den Rücken oder in die Beine getroffen wurden, während sie von der Grenzbefestigung wegliefen. Der den Soldaten und den Heckenschützen gegebene Befehl, das Feuer auf Demonstranten zu eröffnen, ist illegal.

**Wie sehr trifft, vor dem Hintergrund einer strukturellen humanitären Krise und einer hohen Arbeitslosenrate, eine solche Politik die gesamte Gesellschaft Gazas?**

Diese Vorgänge kommen zu einer seit mehr als zehn Jahren andauernden Blockade des Gazastreifens hinzu. Die Mediziner sagen uns, dass die Lage in den Krankenhäusern schrecklich sei. Es fehlt an Infrastruktur. Das Material für den Wiederaufbau gelangt nicht hinein. Wegen der israelischen Blockade und der Spannungen zwischen den verschiedenen Palästinensergruppierungen gibt es eine chronische Energiekrise.

Oft sind bei den Verletzten Knochen und Gewebe zerstört oder innere Organe zerfetzt. Gazas Hospitäler arbeiten im Ausnahmezustand. Viele dieser Menschen werden Monate und Jahre in der Rehabilitation verbringen. Viele andere haben allerdings nur die Aussicht auf ein Leben mit Behinderung. Und es handelt sich zumeist um Jugendliche und Heranwachsende, deren ganzes Leben aufgrund einer illegalen und grundlosen Gewaltanwendung verändert wird. Es gibt absolut keinen Grund zu schießen.